

O sieh des großen Meisters Tod

Andächtig ♩ = 72-84

1. O sieh des gro - ßen Mei - sters Tod, der für die
 2. Und wäh - rend Män - ner vol - ler Schuld ver - spot - ten
 3. Ob - gleich die To - des - qual ihm kam, kein Wort der
 4. „O Va - ter, lin - dre die - se Pein, doch es ge -

Sün - der lei - det Not, daß durch sein Op - fer,
 laut des Herrn Ge - duld, da setzt man ihm als
 Kla - ge man ver - nahm; sein ho - hes Amt er -
 scheh der Wil - le dein; ich tat das Werk, das

groß und rein, daß durch sein Op - fer, groß und
 schlimm - sten Hohn, da setzt man ihm als schlimm - sten
 füll - te er, sein ho - hes Amt er - füll - te
 du mir gabst, ich tat das Werk, das du mir

rein, wir der - einst se - lig kön - nen sein.
 Hohn aufs ed - le Haupt die Dor - nen - kron.
 er, des Va - ters Wil - le war ihm hehr.
 gabst, nimm mei - nen Geist, daß du ihn labst.“

5. Er starb, und bei der großen Schand
die Sonne hinter Wolken schwand.
Das Wort durch Erd und Himmel zieht,
das Wort durch Erd und Himmel zieht:
„Es war ein Gott, der von uns schied!“

Text: Eliza R. Snow (1804–1887)
Musik: George Careless (1839–1932)

6. Er lebt, er lebt, Welch ein Geschenk!
Beim Abendmahl ich daran denk;
will freudig seinen Willen tun,
will freudig seinen Willen tun,
mein Leben soll in ihm nur ruhn.

Lehre und Bündnisse 18:11
Lukas 22:42; 23:46